

Ritterorden nimmt 36 neue Mitglieder auf

Orden | 25.10.2014 – Freiburg

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem nimmt am Samstag im Freiburger Münster 36 Katholikinnen und Katholiken neu in seine direkt dem Papst unterstellte Gemeinschaft auf. Der Großprior des Ordens in Deutschland, der Münchner Kardinal Reinhard Marx, wird nach Ordensangaben 11 Frauen und 25 Männern das Ordensversprechen abnehmen, ihr Leben nach christlichen Prinzipien auszurichten.

Zugleich verpflichten sich die neuen Ordensmitglieder, die Christen im Heiligen Land zu unterstützen. Zu dem Festgottesdienst werden mehrere Hundert Ordensmitglieder erwartet. Der Leiter des Ordens in Deutschland, Heinrich Dickmann, sagte am Freitag in Freiburg, die Lage vieler Christen im Heiligen Land sei dramatisch. So setze sich der Orden aktuell etwa für humanitäre und medizinische Hilfen in Gaza ein. Wichtig sei auch, Jugendlichen der Region die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben. Auch die beispiellos brutale Gewalt der Terrorgruppe "Islamischer Staat" (IS) führe zu unbeschreiblichem Leid. "Viele Gemeinden, etwa im Libanon oder Jordanien, haben mehr Flüchtlinge aufgenommen, als sie selbst Mitglieder haben", so Dickmann. Hier gelte es solidarisch zu sein. Wichtig seien dabei neben den finanziellen Hilfen auch persönliche Kontakte und Besuche vor Ort. "Wir dürfen die Christen dort nicht alleine lassen."

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem ist ein Zusammenschluss katholischer Laien und Geistlicher und will nach eigenem Bekunden die christliche Lebensführung seiner Mitglieder stärken und Einrichtungen der katholischen Kirche im Heiligen Land unterstützen. Gegründet im 19. Jahrhundert, beruft sich die in weltweit 35 Ländern vertretene Gemeinschaft auf mittelalterliche Traditionen. Die vom Orden geförderten sozialen Einrichtungen und Hilfsprojekte für sozial Benachteiligte in Israel, Palästina und Jordanien stehen nach Ordensangaben allen Menschen unabhängig ihrer religiösen Überzeugung und ethnischen Herkunft offen. Pro Jahr wendet die deutsche Sektion des Ordens rund 1,3 Millionen Euro für diese Sozialprojekte auf.

Weltweit gehören dem Orden knapp 30.000, in Deutschland 1.400 Mitglieder an. Eine Bewerbung um eine Mitgliedschaft ist nicht möglich. Vielmehr gehen Ordensmitglieder auf aus ihrer Sicht geeignete Kandidaten zu. (KNA)